



15.10.2015
PRESSEMITTEILUNG

Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ (Teil 7): Lokstedt ist Schaden-Hotspot

- Risiko für Hamburger Wohnraum in Lokstedt und St. Georg am höchsten
- Im Schnitt fast jeder Vierte in Hamburg betroffen
- Kosten je Schaden in Hamburg besonders hoch

Köln – In Lokstedt werden mit Abstand die meisten Versicherungsschäden gemeldet, wenn es um Haus, Wohnung und Hausrat geht. Hier trifft es innerhalb von zehn Jahren mindestens jeden Zweiten (60%) – damit ist das Risiko doppelt so hoch wie im Hamburger Durchschnitt (26,8%). Das ist das Ergebnis des Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“, für den der zweitgrößte Erstversicherer in Deutschland erstmalig 300.000 Schadenmeldungen im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung ausgewertet hat.

Pressekontakt

Dr. Andrea Timmesfeld
Leiterin Unternehmenskommunikation
T +49 (0) 221 4203-1116
F +49 (0) 221 4203-3830
E-Mail: presse.de@generali.com

Generali Deutschland AG

Tunisstraße 19-23
D-50667 Köln

www.generali-deutschland.de

„Die Einwohner von Lokstedt und St. Georg müssen häufiger als die Einwohner anderer Stadtteile Hamburgs um Haus oder Wohnung bangen, wenn es um Schäden durch Blitzeinschläge, Rohrbrüche, Feuer oder Einbruch geht. Am geringsten ist das Risiko in Langenhorn und Schnelsen (jeweils 22,1%). Hier trifft es weniger als jeden Vierten“, erläutert Roland Stoffels, Vorsitzender der Geschäftsführung der Generali Deutschland Schadenmanagement.

TIEFER GRIFF INS SPARSCHWEIN

Hamburger müssen bei Schäden an Haus und Wohnung durchschnittlich mehr Geld auf den Tisch legen als andere Bundesbürger. In der Hansestadt betragen die Kosten im Schnitt 1.941 Euro – dies ist überdurchschnittlich teuer. Denn die finanziellen Folgen belaufen sich im Städtevergleich durchschnittlich auf 1.719 Euro. Im Vergleich der 15 größten Städte Deutschlands sind die Kosten für Reparatur, Renovierung oder Ersatz in Stuttgart (2.812 Euro), Essen (2.097 Euro) und Düsseldorf (2.043 Euro) am höchsten.

HANSESTADT IM MITTELFELD

Im Schnitt meldet mehr als jeder vierte Bundesbürger (27,4%) innerhalb von zehn Jahren ein heimisches Unglück. Damit liegt die Hansestadt im bundesweiten Durchschnitt. Im Vergleich der 15 größten Städte belegt Leipzig den Spitzenplatz der häufigsten Schadenmeldungen. Fast jeder Zweite (44,8%) ist dort betroffen. Danach folgen Köln (38,2%), Dresden (36,2%) und Bremen (35,2%). Am besten kommen Bewohner der südlichen Großstädte Stuttgart (12,7%) und München (15,4%) davon: Hier ist im Schnitt nur jeder achte bzw. jeder sechste Versicherte betroffen.

Für Schäden zahlen Generali Versicherungen und AachenMünchener ihren Hamburger Versicherten im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung insgesamt jährlich über 4,6 Millionen Euro.



+ + + Anmerkung + + +

Der Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“ basiert auf einer Analyse im Bereich der Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung. Untersucht wurden Schadenfälle durch Einbruch/Diebstahl, Fahrraddiebstahl, Feuer, Leitungswasser, Überspannung und existenzbedrohende Schäden (ab 25.000 Euro). Der siebte und letzte Teil fasst diese zusammen (Gesamtschäden). Analyseergebnisse auf Ortsebene zum Thema Gesamtschäden sind für die Städte Berlin, Hamburg, Köln und München verfügbar. Alle Materialien finden Sie in der Online-Mediathek unter [Risikoatlas](#). Hashtag: #Risikoatlas. Twitter: [@GeneraliVers](#).

Über den Generali-Risikoatlas „Haus und Wohnen“

Die Generali in Deutschland hat im Bereich Wohngebäude- und Hausrat-Versicherung mehr als 3,5 Millionen Verträge im Privatkundengeschäft von den Generali Versicherungen und der AachenMünchener analysiert. Als Ergebnis entstand ein deutschlandweiter Atlas über die Risiken, mit denen die Deutschen am häufigsten konfrontiert sind. Sturm-, Hagel- und Elementarschäden wurden in der Analyse nicht berücksichtigt, da die hohe Anzahl der Schadenfälle, die 2013 durch die Flutkatastrophe und Hagelstürme verursacht wurden, zu Verzerrungen in der Analyse geführt hätten.

Die Analyse bezieht sich auf einen Zeitraum von drei Jahren (2012-2014) und wurde auf zehn Jahre hochgerechnet. Das Ergebnis weist bei etwa 300.000 analysierten Schadenmeldungen in diesen drei Jahren einen durchschnittlichen Gesamtschadenaufwand je Jahr in Höhe von rund 171 Mio. Euro auf.

GENERALI IN DEUTSCHLAND

Die Generali in Deutschland ist mit rund 16,8 Mrd. € Beitragseinnahmen und mehr als 13,5 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Zum deutschen Teil der Generali gehören die Generali Versicherungen, AachenMünchener, CosmosDirekt, Central Krankenversicherung, Advocard Rechtsschutzversicherung, Deutsche Bausparkasse Badenia und Dialog sowie die konzerneigenen Dienstleistungsgesellschaften Generali Deutschland Informatik Services, Generali Deutschland Services, Generali Deutschland Schadenmanagement und die Generali Deutschland SicherungsManagement.